

Forderungspapier

Kurzversion

Fridays for Future

Freiburg



Unsere Forderungen in Kürze

Wir bewegen uns immer schneller auf die **größte menschengemachte Katastrophe** aller Zeiten zu. **Die Warnungen der Wissenschaft wurden ignoriert** und die bisherige "Klimaschutzpolitik" hat versagt. Die Zeit der Tatenlosigkeit, des Abwartens und des Nicht-Handelns ist hiermit vorbei!

Da die Klimakrise für die Stabilität der Ökosysteme unseres Planeten und für die Menschheit eine existenzielle Bedrohung darstellt fordert Fridays for Future Deutschland zur Einhaltung des 1,5°C-Ziels:

- Nettonull bis zum Jahr 2035
- Kohleausstieg bis 2030
- 100% erneuerbare Energieversorgung bis 2035

Um eine schnelle Reduzierung der Treibhausgasemissionen anzustoßen wird bis Ende 2019 gefordert: Das Ende der Subventionen für fossile Energieträger, die Abschaltung von 1/4 der Kohlekraft und eine Steuer auf alle Treibhausgasemissionen.

Im Einklang mit den deutschlandweiten Forderungen muss die selbsternannte "Ökostadt" **Freiburg als Vorbild** vorausgehen und ihre Ziele schneller erreichen. Deshalb fordern wir als Ortsgruppe der Fridays for Future Freiburg für Freiburg:

- **Nettonull bis 2030,**
- **100% erneuerbare Energieversorgung bis 2030,**
- drastische Reduzierung des innerstädtischen motorisierten Verkehrs durch die **schnelle Einführung einer City-Maut**, den starken Ausbau umweltfreundlicher Mobilität, wie ÖPNV und Radverkehr, und **ticketfreien Nahverkehr bis 2025,**
- starke Maßnahmen zum **Erhalt der Artenvielfalt** und der Natur,
- sofortige Erklärung des **Klimanotstands**

Dabei müssen für alle Klimaschutzmaßnahmen die Grundsätze "Klimagerechtigkeit" und "Sozialverträglichkeit" gelten!



Erläuterungen

Die Stadt Freiburg muss als “Green City” ihre **Vorbildfunktion** sowohl für Deutschland als auch die ganze Welt wahrnehmen. Sie besitzt zudem als wohlhabende Stadt auch die Mittel und das Know-how der Krise mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken. Welche Großstadt in Deutschland sollte sonst Vorreiter in Sachen Klimaschutz sein, wenn nicht Freiburg?

Freiburg soll deshalb die **Ziele Nettonull und 100% erneuerbare Energieversorgung bereits bis 2030 erreichen** und damit Vorbild sein.

Zur Erreichung muss ab sofort auf **Plus-Energie-Gebäude** und energetische Bestandssanierung gesetzt werden. (Neue) **Quartiere müssen autofrei** werden und “**Graue Energie**” muss minimiert und kompensiert werden.

Die **Stadtverwaltung** soll in der Stadt Vorbild sein und **2025 die Klimaneutralität** erreichen.

Windkraft, Photovoltaikanlagen und nachhaltige Heizsysteme müssen ausgebaut werden.

Freiburg hat trotz des Rufs als Fahrradstadt hohe Treibhausgasemissionen im Bereich Verkehr. Der **motorisierte Individualverkehr** muss drastisch reduziert werden.

Einführung einer **sozialverträglichen City-Maut** (auch auf der B31) sowie **höhere Parkgebühren** im Stadtgebiet. Durch die Maut-Einnahmen können die Ticketpreise im ÖPNV halbiert, die **Fahrradinfrastruktur** ausgebaut und das **Park+Ride-Angebot** verbessert werden.

Zudem müssen das **ÖPNV-Netz** weiter ausgebaut, der **Umstieg auf Elektrobusse** vorangetrieben als auch die Anzahl der Autoparkplätze verringert und der Fahrradabstellplätze erhöht werden.

Die Hauptursache für das **Insektensterben** ist die industrielle Landwirtschaft. Herbizide und synthetisch chemische Insektizide müssen ab sofort verboten werden. Es muss eine vollständige **Umstellung auf ökologische Landwirtschaft** erfolgen.



Des Weiteren führen mehr Blühstreifen, Erhalt der Grünflächen und **verbindliche Fassaden- sowie Dachbegrünung** zu einem Erhalt der Artenvielfalt.

Um Plastikmüll zu verhindern fordern wir eine **Steuer auf Einweg-Plastikverpackungen** und eine **Gebühr für die Entsorgung von Plastikmüll**. Außerdem muss für eine höhere Transparenz bei Klima- und Umweltdaten gesorgt werden.

In Freiburg soll zudem der **Klimanotstand** erklärt werden. Diese Erklärung darf jedoch kein Lippenbekenntnis bleiben, sondern **muss von konkreten Handlungen und einem Aktionsplan begleitet sein**.

Abschließend möchten wir erklären, dass uns durchaus bewusst ist, dass dem Handlungsspielraum der Stadt Freiburg rechtliche Grenzen gesetzt sind. Doch die **Klimakatastrophe kennt keine von Menschen gemachten Gesetze** und Kompetenzbereiche. Daher rufen wir die Stadt dringlichst dazu auf, sich über unsere obigen Forderungen hinaus auf Landes- und Bundesebene für die notwendigen Maßnahmen einzusetzen und auch vor den Forderungen zu Gesetzesänderungen nicht halt zu machen. Vor dem deutschen Städtetag ist der Druck zur größeren Autonomie einzelner Städte in Umweltfragen zu erhöhen und die Dringlichkeit dieser Themen klar zu kommunizieren.

Die Zeit der Ausreden und Tatenlosigkeiten ist vorbei. Wir müssen hier und jetzt anpacken, um unsere Probleme in Freiburg konsequent zu lösen, statt diese auf spätere Generationen zu verschieben oder an andere Orte der Welt zu verlagern. Es ist Zeit, dass sich sehr viel ändert!

Jede*r Einzelne ist gefordert. Doch ohne klare Vorgaben aus der Politik geht es nicht. Deshalb fordern wir ausdrücklich: **Setzt unsere Forderungen um, bevor es zu spät ist!**

Die restlichen Forderungen sowie die Quellen findest du in der ausführlichen Version.



Glossar

Blühstreifen: extra angelegte Flächen, auf denen zahlreiche unterschiedliche Blühpflanzen wachsen, welche eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen darstellen.

City-Maut: Erhebung einer Gebühr für die Nutzung von Straßen durch Autos und Lastwagen.

Graue Energie: Als graue Energie wird die Energiemenge bezeichnet, die abseits der Benutzung für Herstellung, Transport, Lagerung, Verkauf und Entsorgung eines Produktes benötigt wird.

Herbizide: (oder auch Unkrautbekämpfungsmittel) sind Substanzen, die störende Pflanzen abtöten sollen.

Insektizide: sind Gifte, das zur Abtötung, Vertreibung oder Hemmung von Insekten und deren Entwicklungsstadien verwendet wird.

Klimakrise: Die nie dagewesene Herausforderung für die Menschheit durch den Klimawandel.

Klimaneutralität: Keine, das Klima beeinflussende Wirkung, durch keine Treibhausgasemissionen oder eine Kompensation dieser.

Nettonull: Es wird nur die Menge Treibhausgase ausgestoßen, die durch natürliche Prozesse (z. B. Wachstum von Pflanzen) wieder aufgenommen wird.

Ökosystem: Zusammenspiel von Lebewesen verschiedener Arten und ihrem Lebensraum.

ÖPNV: Öffentlicher Personennahverkehr, z.B. Busse und Straßenbahnen.

Plus-Energie: Gebäude oder Quartier, dessen jährliche Energieerzeugung höher als der jährliche Energieverbrauch ist.

1,5°C-Ziel: Das Ziel, die Erderwärmung langfristig auf unter 1,5 Grad gegenüber dem Niveau vor der Industrialisierung zu begrenzen.

Treibhausgasemissionen: Ausstoß von Gasen, die den Treibhauseffekt verstärken und so zur Erderwärmung führen (vor allem CO₂, Methan und Lachgas).



Impressum:

Fridays for Future Ortsgruppe Freiburg
E-Mail: Freiburg@FridaysforFuture.de

Die durch die Fridays for Future Ortsgruppe Freiburg erstellten Forderungen unterliegen dem deutschen Urheberrecht.

Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

